



LOMIT

Neues aus der Stiftung



SYMPOSIUM

Mikrobiome als verbindende Kraft
Vom Acker zum Körper,
vom Lernen zum Leben.

Samstag, den 07.11.2026
10–18 Uhr
im Haus für Spiel und Bewegung
in Loheland

Im Rahmen unseres Jubiläums **100 Jahre biodynamischer Anbau in Loheland** unter dem Motto Pioniergeist – Präparate – Pädagogik widmen wir uns einen Tag lang den **Mikroben als verbindender Kraft**.

Mikroorganismen begleiten und prägen das Leben auf vielfältige Weise – im Boden, an Pflanzen und Tieren ebenso wie im menschlichen Körper. Das Symposium nimmt diese Zusammenhänge aus unterschiedlichen Perspektiven in den Blick und spannt dabei den Bogen **vom Acker zum Körper und vom Lernen über die Kunst hin zum Leben**.

Vorträge aus Landwirtschaft, Medizin und Pädagogik werden ergänzt durch künstlerisch-praktische Impulse. Gemeinsam möchten wir Zusammenhänge sichtbar und erfahrbar machen und der Frage nachgehen, welche Bedeutung Mikrobiome für einen gesunden Boden, unsere Ernährung, den Menschen und unser Lernen haben können.

So entsteht ein Tag, der wissenschaftliche, landwirtschaftliche, pädagogische und künstlerische Perspektiven miteinander verbindet und Raum für Austausch und neue Blickwinkel eröffnet.





Ablauf Symposium >>

Mikrobiome als verbindende Kraft: Vom Acker zum Körper, vom Lernen zum Leben.

10.00 Uhr Ankommen, Kaffee und Ausstellung
„100 Jahre biologisch-dynamischer Anbau
in Loheland“

10.40 Uhr **Margarethe Voegele**
Lohelandgymnastikdozentin und
Expertin biodynamische Landwirtschaft
Loheland

**Einführung in das Thema des Tages**

11.00 Uhr **Dr. Jürgen Fritz**
Dozent mit Forschungs- und Lehrauf-
trag der Uni Kassel in Witzenhausen
zum Thema „Mikrobiom und bio-
dynamische Präparate“

**Einfluss der biologisch-dynamischen Präparate
auf das Mikrobiom im Boden**

Eine Steigerung des Mikrobioms im Boden, das
das Pflanzenwachstums fördert, ist landwirtschaft-
lich von großem Interesse. Im Vortrag wird die
Hypothese geprüft, ob die Anwendung der bio-
dynamischen Spritzpräparate auch eine Inokulation
(Beimpfung) des Bodens mit pflanzenwachstums-
fördernden Mikroorganismen ist.

12.00 Uhr **Patricia Schellenberger**
Künstlerin

**Das Mikrobiom in Form bringen –
Wir kommen praktisch-künstlerisch
in Berührung und Austausch mit der
Erde Lohelands**

Teil I: Hände in die Erde und los geht's! Wir
be-greifen und er-fühlen die reichhaltig belebte
Demeter Erde. Im unmittelbaren Kontakt entsteht
in kreisenden Bewegungen ein Raumkörper. Ein
Dialog zwischen den Mikrobiomen von Körper
und Erde.

12.30 Uhr **Dr. Thomas Hardtmuth**
Arzt mit anthroposophischem Hinter-
grund und Autor u. a. von „Mikrobiom
und Mensch“

**Mikrobiom und Mensch**

Die Mikrobiomforschung hat in den letzten 20
Jahren das medizinische Denken in vielerlei Hin-
sicht revolutioniert. Nicht mehr die Anwesenheit,
sondern das Fehlen von Mikroorganismen ist mit
zahlreichen Krankheiten assoziiert. Die Verflech-
tungen von Landwirtschaft und Medizin werden
dadurch noch viel enger und fordern den Aufbruch
in ein neues, gesamtökologisches Denken, in dem
die Qualität der Ernährung einen ganz neuen
Stellenwert bekommt.

13.30 Uhr Mittagspause
mit warmem Imbiss und Getränken

14.30 Uhr **Patricia Schellenberger**
Künstlerin

**Das Mikrobiom in Form bringen –
Wir kommen praktisch-künstlerisch
in Berührung und Austausch mit der
Erde Lohelands**

Teil II: Der Dialog geht weiter – die Form
stabilisiert sich.



15.00 Uhr **Hannah von Bredow**
Leiterin Hof Loheland

**Mikrobiome und Handlungspädagogik**

Wie kommt das Mikrobiom an die Kinder? Ein
Einblick in das handlungspädagogische Hof
Projekt in Loheland. Von der Arbeit mit der Erde
über die Pflanzen und Tiere zur Ernährung.

16.00 Uhr **Nikolai Fuchs**
Vorstandsmitglied der GLS Treuhand
und Autor u. a. zum Thema „evolutive
Agrarkultur – Landwirtschaft nach dem
Bildeprinzip des Menschen“

**Mikrobiome und Betrachtung der
Zusammenhänge**

Viele Prozesse in Natur und Kultur finden co-
evolutiv statt, d. h., sie entwickeln sich gemein-
sam und miteinander. Dadurch wird „höheres“
Leben möglich, das uns neue Entwick-
lungschancen bietet. Was können die nächsten
Entwicklungsschritte sein?

17.00 Uhr **Patricia Schellenberger**
Künstlerin

**Das Mikrobiom in Form bringen –
Wir kommen praktisch-künstlerisch
in Berührung und Austausch mit der
Erde Lohelands**

Teil III: Vollendung und Feinschliff –
alles wird rund

18.00 Uhr Abschluss

ANMELDUNG UND KONTAKT:

Wir freuen uns sehr darauf, Sie bei uns begrüßen zu dürfen.

Um gut planen zu können, bitten wir Sie, sich unter oeffentlichkeitsarbeit@loheland.de anzumelden.

Die Kosten für den gesamten Tag inklusive warmem Imbiss und Kaffee betragen 50 € pro Person.
(35 € reduziert für Schüler:innen, Student:innen und Mitarbeitende der Loheland-Stiftung.)



BIODYNAMISCH

ZUR KRITIK AN STEINER UND DER ANTHROPOSOPHIE

UNIVERSALISTISCHE ETHIK VS. IDENTITÄRE SICHT UND ESOTERIKVORWURF



PROF. MARCELO DA VEIGA

...lehrt zu Philosophie und Gesellschaft an der Alanus-Hochschule Alfter, leitet das Institut für Bildung und gesellschaftliche Innovation in Bonn und ist Mitherausgeber der wissenschaftlichen Zeitschrift Steiner Studies.

Den Menschenrechten liegt die Idee des ethischen Universalismus zugrunde. Dieser wiederum ist Ausdruck anthropologischer und ethischer Prinzipien, die in den westlichen Gesellschaften das Ergebnis einer langen kulturgeschichtlichen Entwicklung sind. Auch die heutigen Ideen einer offenen Gesellschaft sind ohne den ethischen Universalismus, seine impliziten ethischen Voraussetzungen und ohne die Charta der Menschenrechte kaum vorstellbar. Einige ihrer Prinzipien kommen schon in anderer Form in außereuropäischen Kulturen vor. Universelle moralische Grundwerte sind gemäß Omri Böhm nicht konstruiert, sondern haben eine in sich beruhende Geltung. Sie sind keine Konventionen, und sie entstehen deshalb auch nicht durch demokratische Abstimmungen.

Universalismus in der Kritik

Verfechter und Verfechterinnen linksliberaler identitärer Theorien wollen diesen Universalismus als bloß europäisches Konzept stilisieren, das zudem von Männern formuliert wurde, die sich auch diskriminierend über nichteuropäische Menschen geäußert haben. Manche Vertreter dieser Richtung gehen sogar so weit, ausgerechnet Kant zum Wegbereiter des späteren nationalsozialistischen Kulturbruchs machen zu wollen: Dieser Vorwurf trifft nicht nur Kant, sondern zahlreiche Denker der europäischen Kulturgeschichte.

Der Fall Rudolf Steiner

Obleich es in der europäischen Geistesgeschichte, eine Vielzahl an kulturellen Protagonisten gibt, bei denen sich aus heutiger Sicht problematische bzw. diskriminierende Redeweisen finden lassen, wird in der Gegenwart insbesondere Rudolf Steiner gerne öffentlich an den Pranger gestellt. Dabei wird ausgeblendet, dass Steiner gerade nicht aufgrund dieser Redeweisen in seiner Zeit bekannt geworden ist, sondern als Herausgeber, Literaturkritiker, Philosoph, spiritueller Lehrer, Initiator verschiedener Reformimpulse u. a. der ökologischen Landwirtschaft und als Frauenrechtler und Gesellschaftsreformer.

Zu keinem Zeitpunkt ist Steiner aber als rassistischer Ideologe aufgetreten. Im Gegenteil hat er sich immer wieder klar gegen ethnische, religiöse oder geschlechtliche Diskriminierung positioniert. Seine klare Stellungnahme in der Dreyfus-Affäre – während viele andere Intellektuelle seiner Zeit geschwiegen haben – ist nur ein Beispiel seines Eintretens für den gesellschaft-

lich-politischen gerechten Umgang mit Juden. Steiners literarisches und künstlerisches Werk ist komplex und vielschichtig; es wird derzeit in einer kritischen Edition bei einem traditionsreichen philosophischen Verlag in Deutschland herausgegeben und wissenschaftlich aufgearbeitet. Seine Schriften und Vorträge sind ihrem Grundduktus nach geprägt von dem Bemühen um wertschätzende Erschließung mythischer und religiöser Kulturen der vor- und außereuropäischen Geschichte.

Es sind aber vor allem die problematischen Äußerungen R. Steiners zu Schwarzen, „Wilden“ und „Indianern“, die seit 1990 immer wieder in den Fokus von Kritikern gerieten und dann medial ausgerollt wurden. Dass diese Textstellen heute rassistisch klingen müssen, ist zweifelsohne der Fall. Dass sie aber Rassismus lehren oder dazu aufrufen, ist eine abwegige Behauptung und sachlich irreführend. Es ist allerdings auch unverständlich, warum bei früheren Editionen der Werke Steiners diese Äußerungen unkommentiert geblieben sind.

Mediale Kritik an Steiner

Die medial-populäre Kommentierung und Kritik der jüngeren Vergangenheit an spirituellen Inhalten und auch an der Praxis der anthroposophischen Handlungsfelder ignoriert gerne ausgewiesene Quellen und Orte des anerkannten wissenschaftlichen Umgangs mit dem Thema und paraphrasiert oder zitiert mit Vorliebe nur dezidierte Kritiker, ohne zu fragen, aus welchem Hintergrund und mit welcher Intention von derart interessierter Seite Steiners Ideen kritisiert werden. Schließlich wird nicht selten der Eindruck erweckt, nur Personen, die Steiners Lehren ablehnen oder sie rein skept-



BIODYNAMISCH

„Wenn diese Herren an die Regierung kommen, kann mein Fuß deutschen Boden nicht mehr betreten.“

(Steiner 1923 über Ludendorff und Hitler nach deren Putschversuch)

tisch behandeln, hätten eine objektive Sicht auf sein Werk, während Befürworter seiner Lehren grundsätzlich befangen seien. Das wäre ungefähr so, als würde man nur Fußballgegnern ein Urteil über Fußballspiele zutrauen.

Auf die Tatsache, dass spirituelle Konzepte in den außereuropäischen Kulturen völlig normal sind und Steiner sie neu zu erschließen versucht hat, wird von medialen Kritikern i. d. R. überhaupt nicht eingegangen. Dafür wird mantraartig der Anthroposophie vorgeworfen, sie sei „Esoterik“, ohne zu reflektieren, was Esoterik überhaupt ist. Täte man dies, so würde man bemerken, dass der Ausdruck „esoterisch“ in der europäischen Geistesgeschichte z. B. bei Platon zunächst schlicht „wissenschaftlich anspruchsvoll“ bedeutet hat. Für den Esoterikforscher W. Hanegraaff gehört zur Esoterik, dass sie das Wissen bündelt, welches von den herrschenden gesellschaftlichen Diskursen in Religion, Philosophie und Naturwissenschaft ausgeschlossen wird. Wie Hanegraaff formuliert, wird der Begriff der Esoterik zu einem Sammelbecken für das so genannte ‚forbidden knowledge‘, das ein ‚Ur-Wissen‘ verschiedener Religionen und Weisheitstraditionen zu rehabilitieren sucht.

Anthroposophie?

Die Anthroposophie genannte Geisteswissenschaft Rudolf Steiners versteht sich selbst als Versuch einer nicht voraussetzenden und ergebnisoffenen Form der Erkenntnisuche (Witzenmann, H). Anders als der am Ende des 19. Jh vorherrschende positivistische und dialektische Materialismus und der heutige funktionalistische Naturalismus schließt sie den Bereich des Geistes aber nicht als Forschungsgegenstand aus, sondern sieht in diesem ein legitimes wissenschaftliches Betätigungsfeld. Drei Ansätze, die in einschlägigen Schriften

veröffentlicht wurden, sind m. E. grundlegend für Steiners Idee der Anthroposophie.

- Anthroposophie als Erkenntniswissenschaft: Dieser Zugang setzt keine Geistigkeit oder dingliche Wirklichkeit voraus, sondern versucht, ihre Entstehung im Bewusstsein beobachtend zu erkunden. Worauf es hier ankommt, lässt sich daher nur explorieren, aber nicht als Wissensinhalt übernehmen und verwahren.
- Anthroposophie als spirituelle Anthropologie und Ontologie: Der Mensch trägt in sich die Anlage zum Geistigen; anders als sein biologischer Körper muss er seine geistige Identität aber in biographischen Prozessen selbst hervorbringen und kann sie nicht ererben.
- Anthroposophie als Erkenntnispfad: Steiner behandelt die Fragen der spirituellen Selbstschulung aus den Voraussetzungen des neuzeitlichen Bewusstseins heraus und versucht so, alte Spiritualität und moderne Wissenschaftlichkeit miteinander zu verknüpfen. Dementsprechend wird in seinen Darstellungen die Bedeutung der Selbstführung und Eigenverantwortung auf der Grundlage des rationalen Denkens in der spirituellen Schulung betont.

Es geht also bei Anthroposophie um die Entwicklung geistiger und spiritueller Autonomie und Verantwortung, die gerade nicht durch dogmatische Übernahme von Wissensinhalten entstehen kann. Sie versteht den Menschen als ein kulturell werdendes Wesen und nicht als Gattungswesen.

Fazit

Steiners Anthroposophie wird in Gegenwart und Zukunft für viele auch weiterhin deshalb ein Problem bleiben, weil der Wissenschaftsbetrieb sich grosso modo einem unkritischen säkularisierten bzw. naturalistischem Denken verpflichtet fühlt. Die Überlegungen von Thomas Metzinger (2023) zeigen, dass trotz der heutzutage vielfach zu konstatierenden Aufgeschlossenheit gegenüber spirituellen Praktiken die erkenntnistheoretische Öffnung des Wissenschaftsverständnisses hin zu spirituellen Inhalten, also zu ganz anderen kosmogonischen, anthropologischen und ontologischen Theorien und Konzepten, noch aussteht. Hinzu kommt, dass nicht wenige Darstellungen Steiners sprachlich und inhaltlich losgelöst von ihrem Zeitbezug immer weniger zu verstehen sind.

Befreit man die Sicht auf Steiners Werk von verengten Sichtweisen und einseitigen Stereotypen, zeigt dieses Werk sein immer noch aktuelles Potenzial als anspruchsvolle und komplexe Quelle einer modernen spirituellen Erkenntnispraxis bzw. Bewusstseinskultur. Diese wiederum ist mehr denn je Grundlage für Initiativen und Innovationen in der praktischen Gestaltung der Gesellschaft, insbesondere in den Bereichen Bildung zur Nachhaltigkeit und der sozialen und wirtschaftlichen Gerechtigkeit. •

TIPP: <https://www.anthroposophie-gegen-rassismus.de/>

Quellen

- Boehm, Omri. Radikaler Universalismus: Jenseits von Identität 2024. Ullstein eBooks. Kindle-Version.
- Hanegraaff, Wouter J. Forbidden Knowledge: Anti-Esoteric Polemics and Academic Discourse. In: Aries 5(2) 2005 (S. 225-254). Verfügbar unter: DOI:10.1163/1570059054761703; abgerufen am 19.01.2024.
- Metzinger, Thomas. Bewusstseinskultur: Spiritualität, intellektuelle Redlichkeit und die planetare Krise. eBook Berlin Verlag 2023. Kindle-Version.
- Witzenmann, Herbert. Die Voraussetzungslosigkeit der Anthroposophie. Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben 1986.

BUCH: MARCELO DA VEIGA

DER ETHISCHE UNIVERSALISMUS UND SEIN KULTURGESCHICHTLICHES DILEMMA

Ein philosophisch-kritischer Essay unter besonderer Berücksichtigung aktueller Kritik an der Anthroposophie Rudolf Steiners, CEST-Edition, Bonn 2024



UNSERE KLASSENFAHRT

Auch die Klasse 4b hat eine sehr reiche Heimatkundeepoche erlebt, die Jasmin so wunderbar von ihrer Klasse her erläutert hat (LOMIT Nr. 658). Der Höhepunkt der Heimatkundeepoche der Klasse 4b war unsere erste Klassenfahrt ins Tipidorf nach Poppenhausen, die wir vom 7.9.- 9.9.2026 gemeinsam erlebt haben, direkt im Anschluss an die Klasse 4a.

Unsere Klasse hat die Heimatkunde mit der Orientierung in der Natur begonnen, statt mit dem Klassenraum. Da wir zu einem wunderbaren Wald-erlebnistag in Hofbieber eingeladen waren, bot es sich für uns an, zunächst diesen Teil unseres gemeinsamen täglichen "Schulzuhauses" zu erkunden. Unsere Klassenfahrt führte uns noch mehr in die Weite, nämlich in die Rhön. In der Woche nach der Fahrt kamen wir erst ins Innere unseres Schulhauses. Auch wir durften dieselbe wunderbare Führung von Annett Matl durch unsere Lohe-land-Siedlung machen und mit einem Plan und einem Quiz Loheland erforschen. Parallel brachten die Kinder Forschungsergebnisse von daheim mit: verschiedene Ansichten ihres Hauses, Beschreibungen des Schulweges und Geschichten über das, was früher einmal bei ihrem Zuhause war. Zum Glück ist eine zweite Epoche angedacht, da wir noch lange nicht alles entdeckt haben.

Unsere Klassenfahrt aber gab es nicht umsonst auf dem Silbertablett. Zum Rhön-Indianer-Hotel nach Poppenhausen ging es zu Fuss, geschlafen wurde auf gefüllten Säcken in Zelten und gegessen am Lagerfeuer. Zum Glück kannten wir die Wanderkarte, Kompass und Sonnenorientierung schon. Die Frage: "Wann sind

wir da?" konnte so viel zufriedenstellender von den Kindern selbst beantwortet werden als auf unserer ersten gefühlten endlosen Wanderung am Ende der 3. Klasse zur Haunequelle, die auf halbem Weg liegt. Der 10 km lange Weg war erstaunlich schnell geschafft. Und natürlich war noch mehr als Kraft für den Abenteuer-Spieleparcours auf dem Gelände, das Holzholen im Wald, die Lagerfeuerzeremonie und vor allem dafür übrig, bis nachts um 1 Uhr wach zu bleiben und um 3 Uhr morgens wieder den Stimm- und Bewegungsapparat in Gang zu bringen. Ganz klar war für diese Nachtaktivität nicht maßgeblich das Entdecken des aus klarstem Himmel uns anlächelnden Nordsterns, über den wir in der Klasse gesprochen hatten, der Grund :-).
Erstaunlich war, wie mutig und selbstverständlich die Kinder sich auf dem völlig dunklen Platz zwischen den verstreuten Zelten hin und her bewegten.





Auf dem Programm stand für den nächsten Tag das Erlebnisbacken mit Preisen für das schönste Gebäckstück. Nur eine Zeichenaufgabe und die „Wollknäuel Geschichte“ der Rhön hielt die energiegeladene Gruppe danach zu einer etwas ruhigeren Mittagsphase an, deren Notwendigkeit uns Begleiterinnen, Saskia Herr und mir, scheinbar ausschließlich, sehr spürbar war. Dann aber gab es keinen Halt mehr und es wurde wieder Bogen geschossen, Wurfbeile geworfen, gerannt, Fußball gespielt, gelacht und geschrien. Als dann noch Herr Fuchs mit professionellen Bögen und einem Rettungsschwimmschein im Gepäck erschien, war die Freude vollkommen. Laute Jubelrufe begleiteten das Platschen und die Schreckschreie bei den Sprüngen ins kalte Wasser des Ruderteiches. Es wurde geplanschelt, gepaddelt und professionell geschossen, bis die Sonne sich neigte und vom Lagerfeuer her das Abendbrot duftete. Noch einmal Lieder, eine weitere Rhön-Legende und Spiele am Lagerfeuer läuteten die zweite Nacht ein, die auch kaum länger für uns Betreuerinnen war.

Bei dem leckeren Frühstück beschlossen wir in froher Überdrehtheit, dass wir sowas nun monatlich planen würden. Danke, liebe Saskia, dass du uns begleitet hast. Ohne dich wäre es nur halb so schön gewesen!! Danke auch der ganzen wunderbaren quirligen Gruppe. Könnte man Klassenenergie in Elektrizität umwandeln, könnte die 4b mindestens das eigene Schulhaus über den Winter warm und hell halten.

Stella Schupelius





„HINAUS AUF NIE ZUVOR BEFAHRENE MEERE.“



In diesem Schuljahr begegneten die Schülerinnen und Schüler der Klasse 7b einem ganz besonderen Aufbruch in der Geschichte. Manche würden sogar sagen, einem der wichtigsten überhaupt.

Warum? Weil in dieser Epoche vieles von dem beginnt, was uns bis heute prägt. Hier liegen Schlüssel und Spuren, mit denen sich unsere Gegenwart besser verstehen lässt – manchmal sogar dort, wo heute etwas ins Wanken gerät.

Dabei war der Zeitraum, den die Schülerinnen und Schüler betrachteten, eigentlich erstaunlich kurz: nur etwa 250 Jahre, ungefähr von 1450 bis 1700. Im vergangenen Schuljahr hatten sie noch ein Vielfaches davon vor sich. Und trotzdem steckt in diesen wenigen Jahrhunderten eine ungeheure Dichte an Veränderung.

Es ist eine Zeit des Aufbruchs.

Menschen wagen sich auf unbekannte Meere, neue Kontinente geraten

in den Blick, alte Weltbilder geraten ins Wanken. Künstler beginnen, den Menschen neu zu betrachten. Forscher schauen mit anderen Augen in den Himmel. Erfinder verändern den Alltag. Und immer stärker tritt die Frage hervor:

Was kann der einzelne Mensch aus eigener Kraft erkennen, gestalten und in die Welt bringen?

Im Mittelalter handelte der Mensch oft noch stark aus seiner Gemeinschaft, seiner Ordnung, seiner Zugehörigkeit heraus. Nun verändert sich etwas grundlegend. Ein neuer Gedanke tritt hervor: Der Mensch soll seine eigenen Fähigkeiten entwickeln, seine Möglichkeiten entfalten und lernen, selbstständig zu urteilen. Für diese Haltung entsteht ein Name: Humanismus.

Und mitten hinein in diese bewegte Zeit führt Martin Luther.

Nach dem Reichstag zu Worms wird er 1521 auf die Wartburg gebracht und lebt dort verborgen als „Junker Jörg“. In nur wenigen Wochen übersetzt er das Neue Testament ins Deutsche – ein Werk, das weit über seine eigene Zeit hinauswirkt. Mit der Reformation verändert sich nicht nur das religiöse Leben. Auch Bildung, Sprache, Denken und das Verhältnis des Menschen zur eigenen Verantwortung geraten in Bewegung.

Genau an diesen Ort führte am ersten Montag nach den Herbstferien der gemeinsame Ausflug der Klassen 7b und 8a.

Auf der Wartburg nahmen die Schülerinnen und Schüler an einer Füh-

rung und einem Workshop zu Martin Luthers Leben und Wirken teil. Geschichte wurde plötzlich greifbar. Besonders eindrucksvoll war es, den Raum mit eigenen Augen zu sehen, in dem Luther an seiner Bibelübersetzung gearbeitet hat. Für viele Schülerinnen und Schüler – und auch für die Klassenlehrerinnen – war das ein besonderer Moment.



Die Wartburg selbst zeigte sich dabei als lebendiger Geschichts- und Kulturort. Verschiedene Bauphasen, prachtvolle Räume, weite Ausblicke und unzählige Spuren vergangener Jahrhunderte machen sie zu einem Ort, an dem Geschichte nicht nur erzählt, sondern beinahe spürbar wird.

Und vielleicht liegt genau darin das Besondere dieser Epoche: Sie ist weit entfernt – und gleichzeitig erstaunlich nah.

Denn viele Fragen, die damals aufbrachen, begleiten die Menschen bis heute. Wie frei kann ein Mensch denken? Was bedeutet Verantwortung? Wie verändert neues Wissen die Sicht auf die Welt? Und was geschieht, wenn ein einzelner Mensch beginnt, seiner eigenen Erkenntnis zu vertrauen?

Die Neuzeit beginnt nicht mit einem einzigen Datum und nicht mit einem einzigen Ereignis. Sie beginnt mit



vielen Bewegungen zugleich – mit Entdeckungen, Zweifeln, Mut, Widerspruch, Neugier und dem Wunsch, die Welt neu zu verstehen.

Und vielleicht ist genau das ihr stärkster Gedanke:

Der Mensch ist nicht nur Teil seiner Zeit. Er kann sie mitgestalten.

So schauten die Schülerinnen und Schüler in dieser Geschichtsepoche nicht nur zurück auf eine vergangene Welt. Sie entdeckten Spuren, die bis in die Gegenwart führen – und vielleicht auch ein wenig in ihre eigene Zukunft.

Olga Reuter





DANKBAR - KANUTOUR DER KLASSE 7B

Mitte September hatten die Schülerinnen und Schüler der Klasse 7b wirklich großes Glück mit dem Wetter! Mit Sonnenschein im Rücken brachen sie mit ihren Booten auf.

Es war herrlich zu beobachten, wie schnell die Besatzungen der einzelnen Boote zu richtigen Mannschaften wurden: teilweise mit Gesang, viel Unterhaltung, Lachen und Freude, einer ordentlichen Portion Teamgeist und selbstverständlich auch ein paar Schweißperlen auf der Stirn.

Ganz ohne Herausforderungen ging es allerdings nicht: Der Wasserpegel war auf der ersten Strecke von Kämmerzell nach Lüdermünd doch noch nicht hoch genug, sodass die Schülerinnen und Schüler an einigen Stellen aussteigen und ihre Boote durch das flache Wasser schieben mussten. Trockene Füße waren damit irgendwann Geschichte. Erstaunlicherweise war das Wasser aber gar nicht so kalt wie erwartet.

Die Kanufahrt hat allen richtig viel Freude gemacht! Trotz Aussteigen, Schieben und Paddeln waren die Schülerinnen und Schüler gut gelaunt – und am Ende sogar ein wenig traurig, als sie nach ungefähr drei Stunden Paddelzeit ihr Ziel erreichten und die Boote verlassen mussten.

Ein herzliches Dankeschön an Frau Kalkofen und André, einen ehemaligen Schüler unserer Schule, für ihre tatkräftige Unterstützung und diesen unvergesslichen gemeinsamen Tag!

Im Namen der Klasse 7b
Olga Reuter





ANALYTISCHE ARBEITSSCHRITTE BEIM NÄHEN UND STICKEN IN DER 4. UND 5. KLASSE

Nach den ersten Schuljahren, in denen die Kinder vor allem gestrickt und gehäkelt haben, erleben sie das Nähen und Sticken meist als etwas ganz Neues und Spannendes.

Plötzlich kommt neben Nadel und Faden auch die Schere zum Einsatz. Stoff und Faden werden zugeschnitten, neu zusammengesetzt und gestaltet. Dadurch verändert sich auch die Art des Arbeitens: Entstand beim Stricken und Häkeln aus dem fortlaufenden Faden ein zweidimensionales Werkstück, folgen nun zunehmend analytische Arbeitsschritte. Das Planen, Schneiden, Ordnen und anschließende Zusammenfügen wird bewusster.

Gerade in der 4. und 5. Klasse passt diese Arbeitsweise sehr schön zur Entwicklung der Kinder. Sie werden selbstständiger, schauen genauer hin und möchten zunehmend eigene Entscheidungen treffen. Beim Sticken eröffnet sich dafür besonders viel Raum: Farben können frei gewählt werden und zugleich den Charakter und Zweck des Werkstücks unterstreichen. Muster, Farbauswahl und eigene Ideen greifen dabei ineinander. Dieser Arbeitsschritt entspricht auch gut den Bedürfnissen der Kinder in der Zeit nach dem Rubikon, in der sie so manchen Faden zu ihrer Kindheit abschneiden möchten und erste Schritte zu einem analytischeren Umgang mit der Welt machen.

Ich erlebe immer wieder, mit wie viel Freude und Kreativität die Kinder diese neuen Möglichkeiten aufgreifen. Das Nähen und Sticken fordert Konzentration und Ausdauer und lässt gleichzeitig viel Raum für persönliche Gestaltung.

Und genau diese Mischung aus handwerklichem Lernen und eigener Kreativität macht den Handarbeitsunterricht in diesem Alter so besonders.

Olga Reuter





MICHAELI

Nach einem strahlenden Beginn im Franziskusbau mit allen Klassen der Stufen 1 bis 8 liefen die Schüler:innen der sechsten bis achten Klassen nach Pilgerzell zur Florenberghalle. Dort fand das jährliche Völkerballturnier statt, begleitet von einzelnen Lehrern und Lehrerinnen, vielen Eltern und Gästen.

Insgesamt gab es 15 Spiele, die mit viel Geschrei begeistert durchgeführt wurden. Nach einer „leckeren“ Pause und dem zweiten Spielteil gab es dann die Siegerehrungen und Leckereien. Was der erste Preis sein wird – das sehen wir noch.

Währenddessen gab es auf dem Loheland-Gelände das Michaelsspiel mit feurigen Drachen, liebenswerten Engeln und weiteren Figuren. Die Kinder der Klassen 1 bis 4 waren begeistert und ihre Lehrer:innen auch. Ein herrlicher Tag. Alle waren glücklich erschöpft.

Danke allen Eltern, Kollegen:innen und vor allem: unseren wunderbaren Schüler:innen,
Annette Flemming und
Susann Kalkofen



VOLLEYBALL-AG GEHT IN DIE WINTERPAUSE

Nach einem halben Jahr des Spielens in der Florenberghalle müssen wir nun wieder weichen für die Fußballer, die im Winter in der Halle trainieren... Es ist ein Jammer!

Danke den treuen Spielern und Spielerinnen unserer Schule! Schüler:innen, Eltern, Lehrer:innen. Danke für euren Einsatz, trotz doch immenser anderer Arbeit. Eine AG kann nur durch regelmäßige Mitarbeit existieren - dafür danke ich euch allen!

Bis zum Frühjahr,
Annette Flemming



SPENDEN FÜR TOMBOLA

Für die Tombola am Martinsbazar sammelt die Klasse 7a fleißig Preise. Wer also gerade aussortiert und gut erhaltene Dinge spenden möchte, darf diese gerne in der Klasse abgeben.

Danke, Annette Flemming und die 7a



AKTUELLES VOM HOF

Nach den schönen warmen Tagen in den Herbstferien begrüßt uns nun das herbstliche Wetter mit Kälte und Regen...

Und mit dem Herbst ist auch die Apfelzeit gekommen. Dieses Jahr tragen nur fünf unserer Apfelbäume. Der Rest ist dem späten Frost zum Opfer gefallen. Das macht aber nichts, da uns die Bäume trotzdem genügend Früchte schenken, um mit den Klassen Apfelsaft zu pressen. Auch die Kinder der Ferienwerkstatt Künzell, die in den Herbstferien wieder bei uns war, haben fleißig Äpfel gesammelt, gewaschen, geschnitten, gerastet und gepresst.

Des Weiteren beginnt nun die Erntezeit für die Rüben. Möhren und Rote Bete sind beinahe fast ganz abgeräumt, die Futterrüben sind als nächstes dran. Beim Ernten auf dem Martiniacker waren die dritten Klassen ganz besonders aktiv, da an der Stelle im Rahmen der Ackerbauepoche ihr eigener Roggen angebaut werden soll.

Im Garten ist zudem die Renovierung des Warmhauses in den letzten Zügen. Das neue Dach kann sich wirklich sehen lassen.

Die Tiere genießen ihre letzten Tage auf der Weide, bevor es im November wieder in den Stall geht. Die Hähnchen sind Anfang der Woche geschlachtet worden und können nun im Wiesenhaus erworben werden.

Wir wünschen euch einen guten Einstieg in die kalte Jahreszeit!
Euer Hofteam





VORTRAG: MITTWOCH, 28. 10. 2026, 20:00 UHR IM MUSIKSAAL

Kaspar Hausers dreifache Liebestat



ein Vortrag von
Eckart Böhmer

Die Inkarnation des zu Michaeli 1812 in Karlsruhe geborenen Erbprinzen war für diesen eine äußerst große Gefahr. Und dennoch nahm er sie aus Liebe zur Menschheit auf sich, um den notwendig gewordenen Rettungs-Impuls in die sozial-politische Landschaft Mitteleuropas hinein stellen zu können.

Als dieses segensreiche Wirken aber tatsächlich aufs grausamste vereitelt hat werden können, musste nun eine höher hierarchische Wesenheit wiederum dem Erbprinzen rettend zur Hilfe kommen und sich mit ihm „vermählen“, was als eine weitere, noch größere Liebestat zu erkennen ist. Dies führte dann Pfingsten 1828 zu der „Geburt“ der „Doppelpersönlichkeit“ **Kaspar Hauser**.

Er wird nun jedoch nicht mehr von Mitteleuropa aus als Großherzog die „Gralsburg“ zu bauen fähig sein, von der Rudolf Steiner spricht, stattdessen aber den „Gralsweg“ für die Menschheit aufrecht erhalten. Dies vermag er allein durch die Innigkeit seiner CHRISTUS-Begegnung, seiner dritten Liebestat!



WEIHNACHTSFEIER IN LOHELAND

Liebe befreundete Menschen in und um Loheland,

Heiligabend war letztes Jahr in Loheland wieder richtig schön.

Nachdem das Fest in seiner organisatorischen Umgestaltung im vergangenen Jahr einen freundlichen :-) bei der Feedback-Ampel kassiert hat, möchten wir es dieses Jahr wieder ähnlich halten. **Die Feiernden sind auch die Festgestaltenden.** Darum laden wir euch herzlich ein, am **16.11.2026 um 16.30 Uhr** in den Neubau zu kommen und an unserer ersten Ideenskizze aus traditionellen Ideen, Rückmeldungen und neuen Impulsen weiter zu zeichnen und das Ganze konkret werden zu lassen.

Wir stellen uns ein Fest im Franziskusbau am 24.12 um 18 Uhr vor. Dazu gedacht ist eine kleine Tierweihnachtsfeier um 17 Uhr, die sich speziell an den Bedürfnissen der Kinder orientieren soll und in den ersten Teil der Franziskusbauweihnachten einmünden wird.

Am 16.11 wollen wir die **Aufgabenbereiche bestimmen und die Verantwortung für diese unter uns aufteilen.** Wer gar nicht kommen kann, bekommt die Möglichkeit, sich und seine Lieben noch nachträglich in eine Doodle-Liste einzutragen, um in einer der Vorbereitungsgruppen einzusteigen, über die dann auch die Eintrittskarten verteilt werden. Am schönsten wäre es aber, ihr kämet schon am 16.11. um eure Ideen bestmöglich einzuflechten.

Wir freuen uns auf euch.

Im Namen von uns und euch allen,
Yotam und Raphaela Shaliv, Judith Wild, Margreth Vögele und Stella Schupelius

Fragen gerne an
stellaschupelius@gmail.com

ZUHAUSE GESUCHT



Fünf entzückende Katzenbabies in Dirlos (3 Kater und 2 Katzen), geb. am 10. September, suchen ein liebevolles Zuhause. Sie sind an kleine Kinder gewöhnt. Daher Abgabe gerne auch an junge Familien ab Ende November. Schutzgebühr: 30 Euro.

Bei Interesse bitte unter 0176-5563-9407 melden.

MITBEWOHNER:IN GESUCHT

Suche WG-Mitbewohner:in für wunderschöne Altbauwohnung (65 qm) am Buttermarkt im 1.Stock mit Top-Küche, TopBad, zwei Schlafzimmern & Wohnzimmer (mit Stuck), Teilmöbliert & mit Kellerraum. Fotos auf Anfrage.

Jan, 01636622059



Menschenkunde durch Kunst

Goetheanistische Wochenendkurse Loheland 2026–2027



Kurstermine von Michaeli 2026 bis zu den Sommerferien 2027

1. Wochenendkurs: Samstag, den 7.11.: **Polarität und Steigerung** beim menschlichen Skelett: Ein künstlerischer Weg zur Dreigliederung. Skelett: Teil 1
2. Wochenendkurs: Samstag, den 12.12.: **Die Metamorphose der Knochen** - ein künstlerischer Weg zu einer lebendigen Idee der Metamorphose im menschlichen Skelett und in der Natur. Skelett: Teil 2
3. Wochenendkurs: Sonntag, den 24.1.: **Plastische Embryologie** - die Urgebärden in der embryonalen Entwicklung plastizieren mit Bezug auf die Schöpfungsgeschichte der Genesis: Teil 1
4. Wochenendkurs: Sonntag, den 28.2.: **Plastische Embryologie** – die polare Entwicklung der Sinne und Gliedmaßen: Teil 2
5. Wochenendkurs: Samstag, den 10.4.: **Metamorphose der Pflanze** – die Verwandlung der Pflanze zwischen Zentrum und Peripherie. Teil 1
6. Wochenendkurs: Samstag, den 22.5.: **Metamorphose der Pflanze** – die Wirkung von Raum und Zeit: plastische und musikalische Strömungen. Teil 2

Wann: Alle Kurse finden von 10:00 bis 16:00 Uhr statt

Wo: Plastizierwerkstatt (Keller des Webhauses) Loheland

Kosten: 30 Euro für einen Wochenendkurs. Für eine Teilnahme an allen 6 Kursen: 150 Euro.

Anmeldung bei: Yotam Shaliv 01785297503
y.shaliv@loheland.de



Die Pfadfindergruppe Loheland lädt ein:

5. offene

SPIELE NACHT



am Freitag, den 6. November,
von 17 bis 23 Uhr / Eintritt frei!
im Neubau Loheland

Alle Schülerinnen und Schüler, die ganze Lohelandgemeinschaft sowie alle Spielinteressierten laden wir ein, mit uns an vielen verschiedenen Tischen alte und neue (Gesellschafts-) Spiele auszuprobieren und zuspieren. Es können gerne eigene Spiele mitgebracht werden. Es stehen alkoholfreie Getränke zur Verfügung und wir bereiten einen kleinen Imbiss vor.



Wir freuen uns auf eine
schöne, spannende und fröhliche
Spiele Nacht mit Euch!



DER WALD-DORF-KINDERGARTEN SONNERDEN LÄDT EIN:

Zentrale Motive der Anthroposophie

Eine Einführung in vier Bildern



Pädagogik, Philosophie, Landwirtschaft und Medizin – Rudolf Steiners Ideen wirken bis heute in viele Lebensbereiche. Doch wie kam er zu seinen Einsichten? Welche Schlüsselerlebnisse spielten eine Rolle? Und warum wird die Anthroposophie bis heute kontrovers diskutiert? Wolfgang Müller zeichnet wichtige Stationen in Steiners Leben nach und begibt sich auf Spurensuche nach den Quellen seines Denkens und Wirkens.

VORTRAG UND GESPRÄCH

Wolfgang Müller



Wolfgang Müller ist Journalist und war bis 2020 Redakteur beim NDR. Zur Anthroposophie erschien jetzt sein Buch „Das Rätsel Rudolf Steiner. Irritation und Inspiration“.

Freitag, 30. Oktober 2026

20.00 Uhr

In der SonnErden-Bibliothek

Bodenhof 115 · Gersfeld
Wald-Dorf-Kindergarten SonnErden
Eintritt frei (Spenden willkommen)

Gerne hier anmelden:



<https://luma.com/b7w9a03b>



**34. KASSELER JUGENDSYMPOSION
»HIER + JETZT«
10. BIS 13. DEZEMBER 2026**

34. KASSELER JUGENDSYMPOSION »HIER + JETZT« 10.–13. DEZ. 2026

Mit »Ich bin im Hier und Jetzt« wollen wir zum Ausdruck bringen, dass unser Selbstgefühl für einen Moment ganz im Einklang ist mit unserer aktuellen Lebenssituation. **Hier+Jetzt** erleben wir, indem wir uns mitten darin befinden: als volle körperlich-räumliche Anwesenheit in geistiger Präsenz; als Freiraum zwischen da und dort, zwischen Nicht-Mehr und Noch-Nicht; oder auch als Impuls, der uns zum Handeln aufruft.

Und doch ist **Hier+Jetzt** nicht nur punktuelle Verdichtung und Intensität, sondern dehnt sich sphärisch aus über die ganze Welt. **Jetzt** heißt auch die Gleichzeitigkeit und **Hier** das Nebeneinander globaler Ereignisse, die in vielfachen Wechselwirkungen zueinanderstehen: Als ökologischer Zusammenhang ist die gesamte Erde ein gemeinsames **Hier**; in globalen Migrationsbewegungen und ökonomischen, kulturellen sowie politischen Interaktionen begegnet sich die Menschheit im **Hier+Jetzt** der Wegkreuzungen, Transitzonen und Beziehungsgeflechte.

Sie möchten am **Kasseler Jugendsymposium** teilnehmen und wollen sich bewerben? Dann sind Sie:

- Schüler:in an einer Waldorfschule ab Klasse 11 oder Studierende
- offen für die Auseinandersetzung mit aktuellen Themen
- gesellschaftlich, politisch und sozial engagiert
- interessiert an wissenschaftlichen und philosophischen Grundsatzfragen
- bereit sich mit einem Essay auf das Symposium vorzubereiten

Informationen zum Programm und zur Anmeldung (bis zum 31. Oktober) unter www.jugendsymposium-kassel.de



KASSELER JUGENDSYMPOSION Brabanter Straße 30 34131 Kassel
Tel 0561 207568-21 info@jugendsymposium-kassel.de



Oktober

Do	22.10.	Elternabend Kita (Marienkäfer-Gruppe)	20:00
Mo	26.10.	Elternabend Klasse 4b	18:30
Mo	26.10.	Elternabend Klasse 3b	19:30
Mo	26.10.	Elternabend Klasse 7a	19:30
Di	27.10.	Elternabend Klasse 4a	18:30
Di	27.10.	Elternabend Klasse 5b	19:30
Di	27.10.	Elternabend Kita (Glühwürmchen-Gruppe)	19:30
Mi	28.10.	Vortrag von Eckart Böhrmer zu Kaspar Hauser	20:00
Sa	31.10.	Gartenaktion Kita	10:00

November

Di	03.11.	Elternabend Klassen 9K, 9G, 9N	18:30
Mi	04.11.	Elternabend Klasse 10	19:30
Sa	07.11.	Symposium: Mikrobiome als verbindende Kraft	10:00 - 18:00
So	08.11.	Martinsumzug Kita	17:00
So	15.11.	Martinsbazar	11:00 - 17:00
Mo	16.11.	schulfrei	
Mo	16.11.	Kita Notbetreuung	
Di	17.11.	Elternabend Krippe	19:00
So	22.11.	Sonderführung mit Fackeln: Die Frauensiedlung Loheland entdecken	15:30
So	29.11.	Adventsgärtlein Kita	



Lohelandimpression von Anett Matl

Spätere Termine und Terminänderungen sind auf unserer Website unter www.loheland.de/kalender einzusehen und zu abonnieren.

Impressum:

Herausgeber: Loheland-Stiftung
Redaktion: Öffentlichkeitsarbeit,
Melanie Pappert, Tanja Abeln-Bil

Nächstes Lomit: 05.11.2026

Redaktionsschluss: 04.11.2026, 10h

Lomit per Mail abonnieren: Mail an mitteilungsblatt@loheland.de



OKTOBER

Schnittlauch	Bd.	1,50 €
Mangold	kg	7,00 €
Tomaten	kg	8,50 €
Auberginen (begrenzt)	kg	5,00 €
Paprika bunt	kg	9,00 €
Zucchini	kg	3,00 €
Sellerie mit Grün	Stk.	1,50 €
Möhren (begrenzt)	kg	3,50 €
Rote Bete	kg	3,50 €
NEU: Spitzkohl	kg	3,50 €
NEU: Rotkohl	kg	3,50 €
NEU: Wirsing	kg	3,50 €
Kohlrabi	Stk.	1,70 €
Zwiebeln	kg	3,50 €
Bundzwiebeln	Bd.	1,50 €
NEU: Lauch	kg	6,00 €
Kürbis (Hokkaido / Butternut)	kg	3,50 €
Kartoffeln	kg	3,50 €
Eier, Größe M (begrenzt)	Stk.	0,55 €
Apfelsaft	5 L	10,00 €
Apfelsaft	10 L	20,00 €

Alles zu beziehen im Loheland Café+Laden sowie am Markstand freitags von 12 bis 13:30 Uhr an der Wendeschleife (beim Kindergarten).